



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeipräsidium Düsseldorf · Direktion Verkehr · Verkehrsinspektion 1

Neues aus der Verkehrsunfallprävention Ausgabe 4 -

„Ferienreiseverkehr“

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
in jedem Jahr aufs Neue nutzen Millionen Bundesbürger die Autobahnen, um mit Pkw, Wohnmobil oder Motorrad an Ihren Urlaubsort zu kommen. In diesem Jahr ist die Sehnsucht nach Urlaub und Normalität vielleicht besonders groß.

Aus diesem Grund widmen wir uns in dieser Ausgabe des Newsletters dem Ferienreiseverkehr und haben für Sie die wichtigsten Hinweise und Tipps zusammengestellt. So wollen wir helfen, dass Sie und Ihre Lieben sicher unterwegs sind und möglichst gesund und entspannt am Urlaubsort ankommen.



**Jochen Schütt,
Leiter Verkehrsunfallprävention**

Ferienreiseverkehr

Jedes Jahr zur Hauptreisezeit ist das Verkehrsaufkommen auf unseren Autobahnen besonders hoch. Es kommt vermehrt zu Staus und Verkehrsstörungen und in der Folge zu Stress bei allen betroffenen Verkehrsteilnehmern.

Damit die Fahrt in den Urlaub möglichst entspannt vonstattengeht, sollte sie schon im Vorfeld gut geplant sein.

Die Planung

Zunächst sollten Sie sich fragen, an welchen Tagen das höchste Verkehrsaufkommen zu befürchten ist. Wenn Sie frei in der Planung sind, lohnt es sich, das Wochenende zu meiden und lieber an verkehrsrärmeren Tagen, wie z.B dienstags oder mittwochs, außerhalb der verkehrsreichsten Tageszeiten zu fahren.

Planen Sie im Vorfeld, welche Route Sie nutzen wollen und überlegen Sie, ob es sich lohnt Ballungsräume zu meiden. Überprüfen Sie, ob auf der Strecke Baustellen sind und inwieweit sich eine Umfahrung anbietet.

Für die Insassen sollten ausreichend Getränke und (leichte) Speisen eingeplant werden. Wenn Sie mit Kindern unterwegs sind, sorgen Sie für ausreichend Unterhaltungsmöglichkeiten (z.B. Bücher, Spiele, Pausen an Rasthöfen mit Kinderspielplätzen etc.), um die Fahrt für Ihre Kleinen so kurzweilig wie möglich zu gestalten.

In jedem Fall sollten Sie ausreichend Stopps (etwa alle zwei Stunden) mit Bewegungseinheiten bei der Planung berücksichtigen.

Vor der Fahrt sollten Sie zudem das Fahrzeug einem Check unterziehen. Wenigstens der Reifendruck und der Ölstand sowie der Batteriezustand sollten überprüft werden.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Ladung

Oft wird Ladung nicht oder schlecht gesichert transportiert. Hierzu müssen Sie wissen, dass nicht gesicherte Ladung im Falle einer Bremsung zu einer lebensbedrohlichen Gefahr werden kann. Der untenstehenden Grafik können Sie entnehmen, welche Auswirkungen die Fliehkraft bei einer Gefahrbremsung mit 50 km/h haben kann.

Gegenstände werden zu Geschossen

Gegenstand	Masse	wirkende Fliehkraft*
Handy	300 g	15 kg
Handtasche	3 kg	150 kg
Rucksack	5 kg	250 kg
Getränkekiste	14 kg	750 kg
Hund	40 kg	2.000 kg

Deshalb berücksichtigen Sie bitte folgende Tipps:

1. Schwere Gegenstände, möglichst formschlüssig an der Rückbank, nach unten packen. Die schwersten Gepäckstück sollten möglichst über der Achse liegen.
2. Frei stehende Ladung mit Zurrgurten verspannen.
3. Das Gewicht der Ladung möglichst gleichmäßig verteilen.
4. Stets eine Antirutschmatte unterlegen.
5. Auch wenn keiner auf der Rückbank sitzt: Gurte schließen! Bei einer Vollbremsung muss die Arretierung der Rückbank das Ladungsgewicht dann nicht alleine halten.

Ferienreiseverkehr

6. Sicherheitstrenngitter oder Gepäcknetz einsetzen. Ohne Trennsystem nie höher als bis zur Oberkante der Rückenlehne beladen, dabei vorhandene Kofferraumabdeckungen nutzen.
7. Reifendruck und Scheinwerfer-Einstellung anpassen.
8. Ladeeinrichtungen (wie z. B. Dachgepäckträger, Fahrradanhänger) auf Funktionsfähigkeit überprüfen und Ladungssicherung beachten.
9. Zulässiges Gesamtgewicht sowie Achs- und Stützlast beachten.
10. Warnweste, -dreieck und Erste-Hilfe-Kasten griffbereit halten



Während der Fahrt

Behalten Sie die aktuelle Verkehrslage im Blick, um auf etwaige Störungen reagieren zu können. Bedenken Sie aber, dass sich das Ausweichen auf Nebenstrecken in der Regel nur bei Vollsperrung der Autobahn wegen eines Unfalls oder wenn es im Verkehrsfunk ausdrücklich empfohlen wird, lohnt. Beachten Sie in jedem Fall, dass der Standstreifen als Fahrspur tabu und Aussteigen und Umherlaufen ebenfalls verboten ist.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Staut sich der Verkehr, schalten Sie die Warnblinkanlage ein, um nachfolgenden Verkehr zu warnen. Bilden Sie bereits beim Herannahen an den Stau eine Rettungsgasse und behalten Sie den rückwärtigen Verkehr im Auge. Häufig kommt es bei der Erstversorgung von Unfallopfern auf jede Sekunde an.



Je schneller die Einsatzkräfte an die Unfallstelle gelangen, desto größer ist die Überlebenschance möglicher Unfallopfer. Legen Sie spätestens nach zwei Stunden eine Rast ein und bewegen Sie sich an der frischen Luft. Sollten Sie merken, dass Sie müde werden, suchen Sie umgehend eine Möglichkeit zum gefahrlosen Halt auf. Falls möglich, wechseln Sie sich mit anderen Fahrern ab.

In diesem Sinne wünscht die Polizei Düsseldorf Ihnen eine gute Fahrt, kommen Sie gut ans Ziel und erholt wieder heim.

**Wir wünschen Ihnen einen
schönen Urlaub, fahren Sie
vorsichtig!!**

Ihre Polizei Düsseldorf



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Verkehr/Verkehrsinspektion 1
Verkehrsunfallprävention/Opferschutz

Kölner Landstraße 30
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 870 7051
Fax: 0211 - 870 7064
E-Mail: VI1-VUP-O.duesseldorf@polizei.nrw.de